

# Im irdischen Jenseits



Zukunfts-Novellen

von

Carl Grunert



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-74-9



Herrn

Kurd Laßwitz

in

dankbarer Verehrung

Der Verfasser

## Inhaltsverzeichnis

Zueignung	5
Das Untersee-Telefon-Amt	7
Gefangener Sonnenschein	39
Auf den Schwingen des Weltäthers	75
Die Fern-Ehe	113
Scarlatina. — Ein Fiebertraum —	123
Das Gas X	137
Unter den Papuas. Ein Ostermärchen	157
Schlusswort an den Leser	175



## Zueignung.

Aus schwerer Krankheit neu erwacht zum Lichte,  
Las ich zum ersten Mal Dein reifstes Werk,  
Den Welt und Menschheitstraum: „Auf zwei Planeten“  
Und wie ein Trost aus einer anderen Welt, —  
Ein Evangelium der Ideale —  
Durchdrang es mich und nahm mich ganz gefangen.  
Noch abgeschlossen von dem Lärm des Tages,  
Gefesselt noch von fliehender Krankheit Bann,  
Ward mir Dein holder Traum zur Wirklichkeit:  
Auch an *mein* Lager trat der weise Nume,  
Wie *Hil*, der Arzt, an *Grunthes* Lager trat;  
Durch meine Träume ging die schöne *Se*,  
Und alle meine Liebe schenkt' ich *La*!  
Aus Schmerz und Not, aus dieser Erde Fesseln  
Trug mich das goldne *Flügelschiff* der „La“  
Mit *Saltner* in das Götterland des „Nu“ ...  
So las ich und so lebt' ich Deine Dichtung! —  
Und damals schon gelobt ich: wenn die Schickung  
Es mir vergönnte, dankbar mich zu zeigen ...  
Dann las ich Deine Märchen „Seifenblasen“:  
Mit *Onkel Wendel* braucht' ich „Mikrogen“;  
„Apoikis“, „Stäubchen“ und „Prinzessin Jaja“,  
„Aladdins Lampe“, „Tröpfchen“ — doch, was zähl' ich  
Sie einzeln auf, die zart und rein, wie Perlen,  
Gereiht zu einer Schnur, einander gleich

An Schmelz und Schönheit und an innerem Werte? —  
Dem lichten Bilde Deines hohen Schaffens  
Verlieh ihr Schimmer einen neuen Zauber,  
Und tiefer fühlt' ich meines Dankes Schuld!

— — — — —

Nun auf den Weihnachtstisch des vor'gen Jahres  
Da legte mir der Freund Dein neues Werk,  
Die reiche Sammlung duft'ger Traumkristalle,  
Die „*Nie und Immer*“ treffend Du genannt.  
„Nie“ wird ihr Inhalt Wahrheit sein dem Toren,  
Der nur das eine kennt: Realität! —  
Und „*immer*“ wahr sind sie dem Glücklichen,  
Der *höh're* Wahrheit weiß, als Maß und Zahl,  
Der einen Hauch des Geistes in sich spürt,  
Den Dir der Muse Götterkuss geschenkt! —  
Mir aber brachten diese neuen Märchen  
Die Form, in der ich meinen Dank an Dich,  
verehrter Meister, zu gestalten wagte:  
Durch *Deiner* Dichtung Zauber angeregt,  
Dankbaren Herzens schrieb ich diese Skizzen;  
Bescheiden leg' ich sie zu Füßen Dir!  
Ichühl's, sie sind von ihrem Vorbild noch  
Soweit entfernt, als wie die Nacht vom Tag —  
Du aber wirst, so hoff' ich, nicht verschmähen,  
Was herzliche Verehrung Dir geweiht!  
Was Deine Worte durften in mir säen,  
Das ist erblüht, gereist in stiller Zeit:  
O, wenn doch unter meines Feldes Ähren  
Auch einige voll *gold'ner* Körner wären!

Carl Grunert.